



# Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: F. Kurts.

(Den 20. Januar.)

Druck von J. Troedel.

## Bekanntmachung.

Dem marktziehenden Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß der auf den 6. Februar d. J. zu Dttmachau angeetzte Jahrmart, mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Oppeln, erst am 13. desselben Monats abgehalten werden wird.  
Münsterberg, den 11. Januar 1843.

Der Magistrat.

## Der Gensjäger.

Auf schwindelhohem Alpenpfade zieht  
Ein Wanderer durch frische Morgendüfte;  
Scheu blickt er nieder in die finstern Klüfte,  
Des Todes rauhes, schauriges Gebiet. —

Im schwarzen Fessenthale unten rauscht  
Ein wilder Strom mit gellendem Geplätscher;  
Im Hintergrund ein eisig starrer Gletscher  
Dem Donner stürzender Lawinen lauscht. —

Hoch in die Wolken hebt sich schroff und steil  
Ein Riese aus dem Thal mit spitzem Horne,  
Als hätte Gott, entbrannt von hohem Borne,  
Der Erde zugeschleudert einen Keil.

Der greise Führer blickt mit kaltem Muth  
Und ohne Schwindeln in die Tiefe nieder,  
Den Fremdling stützen seine starken Glieder,  
Auf dem sein ernster Blick verächtlich ruht. —

„Sagt wohl nie so steilen Felsenhang?“  
Begann der Aelpler, dem um Bart und Lippen  
Ein höhnisch Lächeln spielt. „Die schwarzen Klippen,  
„Sie machen euch, dem Ungewohnten, bang?“

„Uns Gensjägern droht hier nicht Gefahr;  
„Auf diesen Stegen spielen unsere Kinder;  
„Ich glaub', ich schritte sicher hier als Blinder:  
„Gewohnheit macht den Meister doch fürwahr!“

„Dort drüben nach den steilen Wänden schaut,  
„Auf denen hell im Morgenlichte blinken  
„Die eisbedeckten, hohen Silberzinken,  
„Dort mag's wohl seyn, daß einem Waidmann graut.“

„Setzt euch auf diesen Stein zu kurzer Rast,  
„Dann will ich eine Röhre euch verkünden,  
„Wie einen Jäger dort ob vielen Sünden  
„Des Himmels Born mit starkem Arm erfaßt. —“